

Dr. Maria Ecker

Die „Austrian Heritage Collection“. Schriftliche und Mündliche Erinnerungen von österreichisch-jüdischen ImmigrantInnen in den USA.

Die „Austrian Heritage Collection“ beinhaltet verschiedenste Formen der Erinnerung von österreichisch-jüdischen ImmigrantInnen der Nazizeit, z.B. Memoiren, aber auch Fragebögen und Interviews, die seit ihrer Gründung 1996 systematisch gesammelt und erfasst worden sind. Die AHC besticht damit vor allem durch ihre Fülle und Vielschichtigkeit. Das vorgelegte Projekt bietet eine sowohl quantitative als auch qualitative Evaluierung der gesammelten Erinnerungen. So werden die Fragebögen und Interviews mit Hilfe statistischer Methoden anhand verschiedener Kriterien (siehe unten) ausgewertet. Ein weiteres Projektziel ist zudem, einzelne Erzählungen jener Personen, die mehrere „Erinnerungsformen“ deponiert haben, zu analysieren.

Im Konkreten wird die Projektbearbeitung in drei, zum Teil ineinander übergreifenden Schritten erfolgen:

1. *Die Analyse der autobiographischen Erzählungen von **zehn Personen**, von denen mind. drei zu unterschiedlichen Zeitpunkten entstandene Quellen (Memoiren, Fragebögen, Audio- und/oder Videointerview) vorhanden sind.*

Parallel dazu werden diese Personen kontaktiert und um ein follow-up Interview gebeten. Dies eröffnet nicht nur die Möglichkeit, offene Fragen zu klären sondern schafft auch eine weitere autobiographische Quelle.

Die Bearbeitung dieser autobiographischen Erzählungen ermöglicht einen faszinierenden Einblick, wie eine Person zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihr Leben erinnert und erzählt. Durch eine qualitative Analyse der einzelnen Erzählungen kann etwa deutlich gemacht werden, wie sich frühere von späteren Narrativen unterscheiden, und wie die jeweilige Form (schriftlich/mündlich, Audio/Video, Einfluss des Interviewers, ...) den Inhalt beeinflusst.

2. *Die systematische Erfassung und Analyse ausgewählter „Episoden“.*

Als Quellen dienen hier neben den Fragebögen und Interviews auch etwaige vorhandene Memoiren. Vier „Episoden“ wurden für die Bearbeitung ausgewählt: Erzählungen über den „Anschluss“, den Novemberpogrom, die Ankunft in den USA, und spätere Besuche in Österreich.

Die Erzählungen jeder „Episode“ werden in einer Datenbank erfasst und sowohl was Inhalt als auch was Methode betrifft ausgewertet. Die inhaltliche Analyse fragt zum Beispiel danach, ob es so etwas wie eine kollektive Erinnerung an den „Anschluss“ gibt. Von besonderem methodischem Interesse wird sein, die Erzählungen nach den Kategorien Geschlecht, Alter, Verfolgungserfahrung, politische Orientierung, ... zu analysieren.

3. *Die quantitative Analyse der Austrian Heritage Collection.*

Dieser Schritt schließlich hat zum Ziel, statistische Informationen über die ZeiteugenInnen selbst zu erheben. Die eingegangenen Fragebögen und Interviews werden anhand folgender Kategorien analysiert: Geburtsjahr, Alter, Geschlecht, Geburtsort/Wohnort in Österreich, schulische/berufliche Ausbildung, Wohnort in USA. Aus diesen Daten können etwa Rückschlüsse gezogen werden, ob sich statistisch gesehen die Zeugen der Fragebögen grundsätzlich von denen unterscheiden, die ein Interview geben.

Finanzierungsplan

1) Projektkosten gesamt: 105.000 €

1. Personalkosten (1 Post-Doc, 100%, 2 Jahre): 90.720 €

(gemäß der vom FWF erstellten Personalkostensätze; siehe:
http://www.fwf.ac.at/de/projects/personalkostensaetze_2006.html)

2. Reise- und Sachkosten: 14.280 €

2.1. Flugkosten:

- Drei Forschungsaufenthalte Projektbearbeiterin in New York (je drei Wochen a 21 Tage);
- Ein Forschungsaufenthalt Projektleiter (a 21 Tage)

Flugkosten insgesamt (4 Flüge) : 4.000 €;

2.2. Übernachtungskosten

(Beispiel: West Side YMCA, pro Nacht: 72 USD);
insgesamt 84 Nächte a 72 USD (= 6.048 USD): 4.800 €

2.3. Kosten öffentliche Verkehrsmittel:

New York und Umgebung: 500 €

2.4. Materialkosten:

- Software Quantifizierung: SPSS Base System 1.500 €
(Preistabelle siehe http://www.spss.com/de/pdf/fest_form.pdf)
- Sonstige Materialkosten (Kopierkosten LBI; Kopierkosten Interviews, follow-up Interviews, ...) 480 €

2.5. Kosten Workshop, Sommer/Herbst 2007:

Verpflegung, Reise- und Übernachtungskosten für
TeilnehmerInnen 3.000 €

Bereits erfolgte Finanzierungszusagen:

- Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank	40.000 €
- Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte	15.000 €
- Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus	10.000 €
<u>Insgesamt:</u>	<u>65.000 €</u>

**Noch zu finanzierender/beantragter Betrag (Zukunftsfonds; beantragt im
August 2006) : 40.000 €**